



---

Nürnberg, 14. Juli 2018

## **Grußwort der Beauftragten als Schirmherrin beim „Fest unter der Eiche“ im Haus der Heimat Nürnberg**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit dem 21. März bin ich die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene. Das ist ein neues Amt, und ich bin stolz, dass mich unser Ministerpräsident mit dieser Aufgabe betraut hat. Schließlich liegen auch meine Wurzeln nicht nur in Bayern, sondern von einer Seite im Landkreis Mies im Sudetenland. Mit der Schaffung dieses Amtes macht die Staatsregierung deutlich, wie wichtig ihr die Anliegen, Belange und Interessen der Heimatvertriebenen und Aussiedler sind, und dass das ein Auftrag für die Zukunft und nicht für die Vergangenheit ist.

Deshalb habe ich auch sehr gerne die Schirmherrschaft über das diesjährige „Fest unter der Eiche“ übernommen. Das „Haus der Heimat“ leistet einen ganz ausgezeichneten Beitrag zur Bewahrung des deutschen Kulturerbes aus den Gebieten, aus denen unsere Landsleute nach dem Krieg vertrieben oder in den letzten Jahrzehnten ausgesiedelt wurden. Dabei ist es aber nicht nur ein Ort der Kulturpflege, sondern auch der Begegnung mit der Stadt und ihrem Umland und so Teil des fränkischen Miteinanders.

Mein besonderer Dank gilt dabei der Geschäftsleiterin des Hauses, Ihnen, liebe Doris Hutter, und Ihrem Team, das diese Feier so hervorragend bereitet hat. Sie feiern dieses Jahr, lieber Horst Göbbel, bekanntlich das zwanzigjährige Jubiläum des „Hauses der Heimat“ in Nürnberg, das längst eine Institution in dieser Stadt ist, und so viel Gutes bewirkt hat. Dafür danke ich Ihnen – und allen, die in diesen Jahren an diesem großartigen Erfolg mitgewirkt haben.

Dabei ist das „Haus der Heimat“ in doppeltem Sinne ein Haus, in dem Heimat gelebt wird. Es ist die alte Heimat, an die Sie sich hier erinnern und deren Traditionen Sie pflegen. Und es ist die neue Heimat Bayern, in der Sie und gerade auch die Kinder und Enkel der Vertriebenen und Aussiedler längst Wurzeln geschlagen haben. Beides gehört untrennbar zusammen und ist Teil Ihrer Identität. Das Bewusstsein, hier wie dort beheimatet zu sein, verleiht Ihnen Kraft auf dem Weg zu einer echten Verständigung.

Dabei gilt es die Heimat nicht nur vor Ort, im Sudetenland, im Siebenbürgen, in Schlesien oder im Banat, zu bewahren, sondern gerade auch hier bei uns. Vier Jahrzehnte totaler Abschottung hinter dem Eisernen Vorhang lassen sich leider nicht ungeschehen machen. Viele Menschen bei uns wissen nur wenig vom deutschen Kulturerbe im Osten und der gemeinsamen Geschichte. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, das zu ändern – denn auch das gehört zur Wertschätzung für Aussiedler und Heimatvertriebene.

Schließlich haben die Vertriebenen und Aussiedler einen unschätzbaren Beitrag zum Wiederaufbau und Wohlstand Bayerns geleistet. Ohne Sie wäre Bayern heute nicht das, was es ist. Sie waren und sind eine Bereicherung für unser Land, für unsere gemeinsame bayerische Heimat. Dabei haben Sie bei uns durch Ihr Schicksal auch das Bewusstsein dafür geschärft, wie wertvoll es ist, eine Heimat zu haben, und wie sehr wir letztlich von ihr geprägt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich reihe mich als erste Schirmherrin in eine sehr illustre Reihe von Schirmherren für das heutige „Fest unter der Eiche“ ein. Unser Ministerpräsident Dr. Markus Söder war ebenso hier wie sein Amtsvorgänger Dr. Günther Beckstein. Ich stehe also in einer schönen Tradition. Vor allem aber freue ich mich, dass ich heute Ihr Gast und Zeuge Ihrer großartigen Arbeit für die Heimat sein darf. Machen Sie weiter so!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

---